

gung: Afrikanisches ist auch dabei in den mal krawalligen, mal blütenblättern Arrangements dieses aufregenden neuen Players auf dem europäischen Bigband-Markt. **joe**

modern

SARAH CHAKSAD ORCHESTRA

Tabriz

(Neuklang/in-akustik)

Die Schweizer Komponistin (und Holzbläserin) hat definitiv ihre eigene Orchestersprache gefunden. Sarah Chaksads Stücke – es sind acht auf diesem Album – jonglieren gekonnt mit insistierenden Motiven, gedämpften Sounds, sanften Schichtungen. Die Steigerungen vollziehen sich allmählich, das Feeling ist fließend, atmend, schaukelnd. Aggressiv klingt hier nichts – ausgerechnet ein Stück namens „The Flower“ ist rhythmisch noch am bewegtesten. In Chaksads 18-köpfiger Formation tummeln sich etliche bewährte Bigband-Cracks wie Cédric Gschwind (Saxofoni), Jonas Winterhalter (Trompete) und Lukas Wyss (Posaune). Hilde-

gunn Øiseth aus Norwegen glänzt an der Trompete und am traditionellen Ziegenhorn. Zudem zieren zwei illustre Gäste das Album: Wolfgang Muthspiel, der mit seiner akustischen Gitarre das Titelstück verzaubert, und Guillermo Klein, Chaksads Kompositionslehrer – er hat das Ensemble im Ludwigburger Studio dirigiert. Willkommen in den schönen neuen Bigband-Welten! **hjs**

avantgarde

MATANA ROBERTS

Coin Coin Chapter Four: Memphis
(Constellation Records/Cargo)

Dem ehemaligen Mitglied des Exploding Star Orchestra eilt nicht erst seit „Chapter One“ ein exzellenter Ruf als innovative Musikerin und Konzeptkünstlerin voraus. Bei Folge 4 ihres Langzeitprojekts schaut die Saxofonistin Matana Roberts in den Süden der USA nach „Memphis“, auf ihre Wurzeln, und erinnert sich auch an die auf dem Cover abgebildete Großmutter. Ihren Rückblick gestaltet Roberts aber keinesfalls altbacken